

# Protokoll der Hauptversammlung der appenzell. gemeinnützigen Gesellschaft den 12. Sept. 1898 in der "Harmonie" in Schwellbrunn

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **27 (1899)**

Heft 7

PDF erstellt am: **29.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Protokoll

der

Hauptversammlung der appenzell. gemeinnützigen Gesellschaft  
den 12. Sept. 1898 in der „Harmonie“ in Schwellbrunn.

---

Ein herrlicher Sommertag führte die „appenzellische Gemeinnützige“ hinauf auf die luftige Höhe Schwellbrunn's und es leisteten dem Einladungszirkular wohl gegen 70 unserer Gesellschaftsmitglieder bereitwillige Folge. Mit einer Präzision, die im Appenzellerlande wohl ihres Gleichen sucht, eröffnete um 11 Uhr unser Präsident, Herr Pfarrer Diem von Teufen, die Verhandlungen, indem er den Anwesenden einen herzlichen Bewillkommungsgruß entbot. Der Präsident will nicht in die Ferne schweifen: zwei Ziele hat unsere Gesellschaft im Auge — in erster Linie vertritt sie die Stelle einer kantonalen historischen Gesellschaft durch Veröffentlichung verschiedener historischer Arbeiten aus unserer Landesgeschichte in ihrem Jahrbuche — anderseits pflegt sie der gemeinnützigen Ziele. Unsere finanziellen Verhältnisse sind hiezu oft nicht immer besonders günstige, sie dürften oft besser sein. Das hindert uns aber nicht, gesunden und warmen Herzens zu sein. Möge sie auch heute ihren alten Ruf wieder befestigen, dann wird sie auch stets neue Genossen finden.

1. Von der Verlesung des letztjährigen Hauptversammlung=Protokolles wird Umgang genommen, umsomehr, als es auszugsweise bereits im Jahrbuche gedruckt erschienen ist.

2. Der Jahresbericht des Präsidenten streift namentlich die Frage der Schaffung eines Lehrlings=

patronates, welche Frage letztes Jahr dem Vorstande zur Prüfung überwiesen worden ist und kommt derselbe zu folgendem Schlufsantrage:

„In Anbetracht, daß die Schaffung eines kantonalen Lehrlingspatronates nicht zu den dringendsten Aufgaben unserer Gesellschaft gehört, in Anbetracht ferner, daß die Gründung eines solchen großen finanziellen und organisatorischen Schwierigkeiten begegnet und in der Ueberzeugung, daß allseitige Förderung des Lehrlingswesens in unserm Kanton am besten gedeiht, wenn sie mit staatlicher Unterstützung von den Gemeinden in offizieller und privater Weise an die Hand genommen wird, beschließt die appenzellische gemeinnützige Gesellschaft von der Errichtung eines solchen Umgang zu nehmen.“

Die Versammlung pflichtete diesem Antrage ohne Weiteres bei.

3. Es folgt das Haupttraktandum der heutigen Versammlung: Referat des Herrn Pfarrer Eugster in Hundwil über Taubstummeneildung mit besonderer Berücksichtigung appenzellischer Verhältnisse. In einem freien und klaren Vortrage verstand es der Referent, das Gefühl und das Mitleid für die Taubstummeneildung zu wecken. Die Anträge des Referenten lauteten folgend:

1. Die gemeinnützige Gesellschaft möge die Fürsorge für die Taubstummeneildung unseres Kantons in ihr Arbeitsprogramm aufnehmen.
2. Es möchte eine Kommission bestimmt werden, welche für die nächste Zeit die dringendsten Maßnahmen bezüglich der Versorgung der appenzellischen Taubstummeneildung zu treffen und der nächsten Versammlung Bericht und Anträge einzubringen hat.
3. Die gemeinnützige Gesellschaft möge den Beitrag, den sie bisher an die Taubstummeneildungsanstalt in St. Gallen geleistet, dieser Kommission zur Verwendung überweisen.
4. Die gemeinnützige Gesellschaft beauftragt die Kommission:

- a) an die hohe Regierung zu gelangen mit dem Gesuche: es möchte ein erhöhter Beitrag für Taubstummenbildung in das Budget aufgenommen werden;
- b) die ihr geeigneten Schritte tun, daß die Auslagen der Gemeinden für Bildungszwecke, speziell für die Ausbildung taubstummer und schwerhöriger Kinder nicht mehr als Armenunterstützung aufgefaßt werden.

Der vorzügliche Vortrag fand lebhaften Beifall und wurde vom Präsidenten auf's Wärmste verdankt und gleichzeitig beschlossen, diese Arbeit ins nächste Jahrbuch aufzunehmen und durch Abzüge zu verbreiten.

Nach kurzer Diskussion, an der sich im zustimmenden Sinne die Herren Präsident Pfarrer Diem, Pfarrer Graf, Ständerat Hohl und der Referent beteiligen, werden sämtliche Anträge einstimmig angenommen.

4. Herr Dr. Ritter referirt hierauf über den Antrag des Komites betreffend Abtretung der Gesellschaftsbibliothek an die Kantonsbibliothek und führt derselbe aus, daß von unserer Gesellschaftsbibliothek wohl Wenige eine Ahnung hatten und daß dieselbe einen mehr historischen Wert hat, und daß durch die Einverleibung in die Kantonsbibliothek dieselbe jedermann zugänglicher wird als bisher.

Ohne Diskussion wird der Antrag des Komites angenommen und es geht nun unsere bisherige Gesellschaftsbibliothek an die Kantonsbibliothek in Trogen über.

5. Die Jahresrechnung pro 1897, welche bereits gedruckt im Jahrbuche erschien, wird genehmigt.

6. Es folgen die summarischen Berichterstattungen und Rechnungsablagen der Subkommissionen:

- a) des Wiesenkomites, welchen Herr Erzieher Hirt erstattet. Derselbe erwähnt, daß die Anstalt ein gedeihliches Fortkommen findet und Herr Pfarrer Buxtorf von Herisau benützt den Anlaß, namens des Wiesenkomites die Tätig-

keit des Herrn Erzieher Hirt als Leiter der Anstalt öffentlich zu verdanken;

- b) Den Bericht der Kommission der Schulaufsichtskommission für entlassene Sträflinge erstattet Herr Pfarrer Graf von Schwellbrunn; derselbe bietet zu keinen Bemerkungen Veranlassung.
- c) Herr Dr. med. Wiesmann von Herisau berichtet sodann über die Tätigkeit des Vereins für Unterstützung armer Geisteskranker. Bei Beginn des letzten Jahres befanden sich 54 Personen, am Ende des Jahres aber 65 Personen in Verpflegung, was einem Verpflegungskostenbetrage von Fr. 44,000 rief, die zum Teil durch den Staat, durch Private und durch den Verein aufgebracht worden sind. Dieser Umstand beweist wohl gut genug die Notwendigkeit der Gründung einer eigenen Irrenanstalt, die unsere Gesellschaft schon vor 20 Jahren beschlossen hat. In 5 Jahren hofft man nun diese Anstalt beziehen zu können. Dann streift der Berichterstatter noch die Normalien, die der Regierungsrat festgestellt hat, den Gemeinden gegenüber, die sich um den Bauplatz der Irrenanstalt bewerben, ausführend, daß keine übertriebenen Anforderungen gestellt worden sind. Zum Schlusse warnt der Berichterstatter davor, Kirchturmpolitik zu treiben, und wünscht, man möchte die Irrenanstalt dorthin erbauen, wo die Verhältnisse die besten und zutreffendsten für eine rationelle Irrenversorgung wären.
- d) Für die Volksschriftenkommission erstattet Herr Lehrer Steiger von Herisau Bericht, ausführend, daß im letzten Jahre 1100 Exemplare guter Volksschriften in den 27 Depots der verschiedenen Gemeinden abgesetzt worden sind und daß die Kommission einen schönen Ueberschuß erzielt habe.

- e) Unser Abgeordneter im Verwaltungsrat der schweizerischen Sterbe- und Alterskasse, Herr Ratschreiber Tobler in Herisau, erstattet schriftlichen Bericht über die Tätigkeit dieser wohltätigen Anstalt und gibt derselbe zu keinerlei Bemerkungen Anlaß.
- f) Dem schriftlichen Berichte der Spezialkommission für Hebung des Fremdenverkehrs, erstattet durch Herrn Pfarrer Keller in Waldstatt, ist zu entnehmen, daß die Fremdenfrequenz unseres Ländchens im Zunehmen begriffen, zu welchem das Plakat „Appenzellerland“ vielerorts der Anstoß gegeben hat. Die finanzielle Lage dieses Plakatsunternehmens hat sich etwas gebessert, immerhin lastet auf dem Unternehmen noch eine Schuld von Fr. 1700, welche die Verkehrskommission hofft, durch freiwillige Beiträge und durch den Verkauf von Plakaten zu decken.

Herr Präsident Pfarrer Diem knüpft an den etwas optimistischen Bericht die Hoffnung an, daß die in demselben gehegten Hoffnungen und Erwartungen bald in Erfüllung gehen möchten.

7. Gemäß dem Antrage des Vorstandes werden folgende Subventionen bewilliget:

|  |            |
|--|------------|
| Rettungsanstalt Wiesen . . . . .                           | Fr. 300. — |
| Für Taubstummenbildung . . . . .                           | „ 400. —   |
| An die Arbeiterkolonie Herdern . . . . .                   | „ 50. —    |
| An die Schülerbäumeverteilung in Appenzell . . . . .       | „ 25. —    |
| An die schweizerische gemeinnützige Gesellschaft . . . . . | „ 25. —    |

Ursprünglich waren für Taubstummenbildung Fr. 200 und Fr. 200 für die Volkschriftenkommission vorgesehen. Herr Lehrer Steiger von Herisau beantragte aber, für dies Jahr von einer Subventionirung der Volkschriftenkommission abzusehen, da diese für diesmal ohne Subvention auskommen könne. Die frei werdenden 200 Fr. sollen für diesmal, ohne Präjudiz für die Zukunft, für Taubstummenbildung verwendet werden.

Der Antrag wird einstimmiger Beschluß.

8. Beim Traktandum „Wünsche und Anträge“ stellt Herr Nationalrat Eisenhut in Herisau den Antrag, es solle in Zukunft überhaupt von der Verlesung des Protokolls an den Hauptversammlungen Umgang genommen werden, da dasselbe jeweilen im Jahrbuche erscheine. Die Prüfung und Genehmigung des Protokolls soll fortan Sache des Vorstandes sein.

Die Versammlung pflichtet dem Antrage einstimmig bei.

9. Die Bestellung des Gesellschaftsvorstandes ergibt keine Veränderung und werden sämtliche Mitglieder in globo wiederum bestätigt und besteht der Vorstand somit wieder aus folgenden Herren:

Pfarrer Diem in Teufen, Präsident,  
 Dr. Ritter in Trogen, Vizepräsident,  
 Dr. Wiesmann in Herisau, Kassier,  
 Kantonsrat Locher-Alder in Herisau,  
 Pfarrer Giger in Gais, Aktuar,  
 Rathsherr Oscar Geiger in Appenzell,  
 alt Regierungsrat Hohl in Luzenberg.

Die Wahlen der verschiedenen Subkommissionen, einschließlich der neu zu wählenden Taubstummenkommission werden dem Gesellschaftskomite übertragen.

10. Als nächster Versammlungsort beliebt Bühler.

Damit waren die Verhandlungsgegenstände nach dreistündiger Sitzung erledigt.

An die Verhandlungen schloß sich nach kurzer Pause ein gemeinsames Mittagessen an, das der Wirtschaft alle Ehre machte und das durch Toaste und Gesangsvorträge des Gesangsvereines Frohsinn angenehm gewürzt war. So verbanden sich denn Arbeit und Gemütlichkeit angenehm, bis die Zeiger der Uhr zur Heimkehr mahnten vom freundlichen Schwellbrunn.

O. G.